

# Ihr Gewinn als Mentee

- ✓ Erwerb von Handlungswissen über Strukturen, Prozesse und Spielregeln im Wissenschafts- und Forschungsbetrieb
- ✓ Erwerb von fachunabhängigen wissenschaftsrelevanten Schlüsselqualifikationen
- ✓ Einbindung in bestehende informelle und wissenschaftliche Netzwerke
- ✓ Aufbau neuer interdisziplinärer Netzwerke mit anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen
- ✓ individuelle Einblicke in die Erfahrungen einer beruflich fortgeschrittenen und erfolgreichen Wissenschaftlerin

DAS PROGRAMM FÖRDERT DEN INTENSIVEN AUSTAUSCH MIT GLEICHGESINNTEN, ERMÖGLICHT EINE ZUSAMMENARBEIT MIT BEREITS ERFOLGREICHEN WISSENSCHAFTLERINNEN, WIRKT DURCH SEINE VIelfALT PERSÖNLICHKEITS- UND KARRIEREFÖRDERND UND ZEIGT, WIE WICHTIG UND UNUMGÄNGLICH FRÜHZEITIGES NETWORKING FÜR DIE SPÄTERE KARRIERE SEIN KANN.

(ALUMNA JAHRGANG V, 2012)



# Teilnahmevoraussetzungen

Das Programm richtet sich an Promotionsstudentinnen aller Fakultäten der Universität Paderborn und ist grundsätzlich unabhängig vom Stand der Promotion.

Für Verpflegung und Bereitstellung von Materialien wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 100 EUR erhoben.

## Bewerbung und Auswahlverfahren

Die Aufnahme in das Programm erfolgt über eine schriftliche Bewerbung und ein persönliches Gespräch. Den Bewerbungsbogen erhalten Sie auf unserer Internetseite oder direkt im Projektbüro.

Ein neuer Mentoring-Durchgang startet einmal im Jahr. Eine Bewerbung ist zu jeder Zeit möglich. Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Internetseite.

## Kontakt

Mentoring-Programm für Doktorandinnen  
Universität Paderborn  
Warburger Str. 100, 33098 Paderborn  
Projektbüro H4.127  
Tel. 05251 60-2899

mentoring@upb.de  
www.uni-paderborn.de/mentoring

Das Mentoring-Programm ist ein gemeinsames Angebot von Prof. Dr. Ingrid Scharlau (Lehrstuhl für Kognitionspsychologie) und Dipl.-Päd. Irmgard Pilgrim (Gleichstellungsbeauftragte der Universität Paderborn).

# Mentoring für Doktorandinnen



# Programmbausteine

FÜRCHTEN SIE, IRGENDWANN AN DIE BERÜCHTIGTE  
GLÄSERNE DECKE ZU STOSSEN?

DAS MENTORING-PROGRAMM FÜR DOKTORANDINNEN  
BIETET IHNEN EIN WERKZEUG ZUM DURCHBRUCH!

**Mentoring** ist ein wirkungsvolles Instrument der Nachwuchsförderung und Personalentwicklung, das sich besonders bei der Förderung qualifizierter Frauen bewährt hat.

In einer direkten und persönlichen one-to-one-Beziehung mit einer erfahrenen Professorin (Mentorin) erhalten engagierte Doktorandinnen (Mentees) eine praxisnahe und individuelle Begleitung auf ihrem Promotionsweg.

Die Mentorinnen beraten die Mentees bei der Karriereplanung und geben konstruktives Feedback zu ihren Leistungen und Fähigkeiten. Sie erläutern ihnen informelle Regeln des Wissenschaftsbetriebs und erleichtern den Zugang zu fachlichen und beruflichen Netzwerken. Für das Mentoring werden Professorinnen aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen gewonnen. Die Auswahl ihrer Mentorin trifft die Mentee selbst.



## Individuelle Mentoring-Gespräche

In regelmäßig stattfindenden Gesprächen bearbeiten Mentee und Mentorin verschiedene Fragestellungen und Themen rund um die berufliche Situation und Entwicklung als Doktorandin. Die konkreten Inhalte sowie die Häufigkeit der Treffen bestimmen die Tandems selbst.

ES IST SEHR GEWINNBRINGEND, WENN EINEM  
JEMAND AUS EINER ANDEREN POSITION DIE  
EIGENEN RESSOURCEN UND STÄRKEN BEWUSST  
MACHT UND NEUE PERSPEKTIVEN AUFZEIGT.  
(ALUMNA JAHRGANG VI, 2013)

## Begleitprogramm

Die Mentees werden in einem zweitägigen Workshop zur individuellen Potentialanalyse und Standortbestimmung ausführlich auf das Mentoring vorbereitet.

Die Arbeit in den Mentoring-Tandems wird durch gemeinsame Veranstaltungen zum Auftakt, zur Zwischenbilanz und zum Abschluss vorbereitet, gestaltet und reflektiert.

Abgerundet wird das Begleitprogramm durch Workshops zu Themen wie *Selbstmarketing* oder *Professionelle Gesprächsführung*. Während des Programms steht die Koordinatorin allen Beteiligten kontinuierlich als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

## Networking

Die Einbindung in berufliche und persönliche Netzwerke ist ein starker karrierefördernder Faktor. Der Aufbau von Netzwerken ist deshalb eine zentrale Zielsetzung des Mentorings. Neben der Vernetzung mit ihren Mentorinnen sind die Mentees aufgefordert, weitere Netzwerktreffen mit den anderen Teilnehmerinnen selbstständig zu initiieren (z. B. regelmäßige persönliche Treffen in interdisziplinär aufgestellten Mentee-Gruppen). Zudem werden vom Programm regelmäßig Gesprächsrunden mit erfolgreichen Wissenschaftlerinnen zu Themen wie *Work-Life-Balance* veranstaltet.

DURCH DAS MENTORING-PROGRAMM HABE  
ICH GELERNT, EIGENE PRIORITÄTEN ZU SETZEN –  
INHALTLICH UND ZEITLICH. FÜR EINE  
WISSENSCHAFTLICHE LAUFBAHN IST DAS  
EXTREM WICHTIG.  
(ALUMNA JAHRGANG I, 2008)

## Internationales Networking

Ein erfolgreicher Auftritt auf dem Parkett der internationalen scientific community erfordert entsprechende Kompetenzen und Kenntnisse. Das Programm bietet daher die Möglichkeit, sich mit einer international tätigen Wissenschaftlerin über die Gepflogenheiten und Strukturen anderer universitärer Systeme auszutauschen. Per Videokonferenz tauschen sich die Mentees mit einer internationalen Wissenschaftlerin aus und knüpfen zugleich Kontakte ins Ausland.